

Das grosse Welttheater in Einsiedeln

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 29

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755881>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der städtische Klosterplatz in Einsiedeln während einer Aufführung von Calderons »großem Welttheater«
Foto die »Zürcher Illustrierte«
gezeichnet von H. Merzwalder



Der Meister:
Ruhm und sich das Spiel erwerben,
Nehmt ihr Menschen handle,
Daß ihr Handlung reichend wacke,
Daß ihr werden, um zu sterben.

Das große Welttheater

SPEZIALAUFNAHMEN FÜR DIE
ZÜRCHER ILLUSTRIERTE VON
E. HÄBERKORN

Wenden, Leben und Vergehen des Menschen vor den Augen Gottes darzustellen, ist der Grundgedanke der Einsiedler Calderonspiele, die gegenwärtig als Freilichttheater vor dem edlen Bau der Stiftskirche zur Aufführung gelangen.



Links nebenstehend:
Der König:
Wer nun vor andern habe ich
vermerkt,
Daß ich des Sieges auf der Welt
gehörte?

Rechts nebenstehend:
Die Weisheit:
Schmuck und Krone sind mir fol-
len. Sie sind Erde, drauf zu leben.
Euer Zille schiltet Wankel,
Denn das Glück sich mir verleiht.



in

Einsiedeln



Der Betler:
Doch da steh'n ja reiche Leute;
Sakrament, preisen jeden Tag,
Ihr Liebes Herrgott, ehrtet euch mein,
Hängig bin ich los' wie gestern,
Und die Kandelien schen' ich dem Feind.



Szenenbild aus dem Vorspiel, Engländer: »Die Handlung des ewigen Eifers« etc.
Im Portal erhebt die Meister



Links nebenstehend:
Der Reiche:
Gebet Pracht und Reichtum mir,
Miß von Irdischen an Sakrament!
Auf der Welt erhebt ich hier,
Mich schlaglich zu ergötzen.

Rechts nebenstehend:
Die Welt:
Wann, ever gottes Leben
In ein Spiel vor Gottes Andlit,
Später istlich drum die Rolle,
Die die Meister sich verleiht!
Vor dem Herrgott, unserm Vater,
Spach ihr euer Weltkosen!
Tut Recht! Gott über Euch!



Rechts nebenstehend:
Der Tod
(zur Schönheit):
Esig küß'n du in der Stode,
Stücklich in des Leibes Hode.
Die Schönheit:
Daß ich wider Unterscheidung,
Ach, kein Wert erregere kann!
Wie harm' ich, daß mich besser
Meine Rolle ich gepreht.



Im Kreis:
Der Landmann:
Wer sah' hirtens Lie als meine?
Me oblige, den Pflug zu führen,
Der der Erde Sina erzeuht.

So brach' ich ihre Wohlheit,
Brachte man irgendeine Streiter,
Hat man's immer abgesehen
Auf den armen Bauerntmann.



Die Lina Boubler,
die verdammte,
Inhalt der Ein-
siedler Calderons-
spiele, mit seiner
Grenoble